



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

25 (16.1.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-227566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-227566)



Definition ist ebenso hart wie seine Liebe zum Deutschtum... Nicht nur Bande der Blutsverwandtschaft verbinden uns mit Deutschland, so ruft er aus, sondern auch Bande der gemeinsamen Ideale in der Erziehung des Menschengeschlechts. Wir Turner wollen Menschen bilden — Menschen stark an Körper und Geist — Menschen, die wirklich frei sind von aller Furcht und jedem Vorurteil. — Menschen, wie unser Schüler von den Jinnen seiner Träume sie erschaut. Gelingt uns dies, so wird die Nachwelt nach den Deutschen denken, für die Erhebung von Recht und Liebe, von Hoch und Niedrig, von aller Halbheit und Hohlheit, von der Ohnmacht und Verzweiflung, die unsere Welt heute lähmt. Um aber dieses hehre Ziel zu erreichen, müssen wir einig und selbstvergessen darnach streben. Sind die Deutschen einig, so haben sie keine Feinde. Vertrauen sie auf ihre eigene Kraft, so wachsen Hügel und die Ketten fallen. Nicht fremdes Kapital wird Euch retten, sondern eigene Arbeit. Nicht mit dem Schwerte, sondern mit dem Hammer werdet Ihr erbauen das neue Deutsche Reich. Dann wird man die Deutschen ehren und achten und Schillers Sprache wird frei erklingen in Siedebürgen und in Tirol, vom Elbich bis nach Danzig. Den Adler kann die Hornich nicht erreichen.

Sind das nicht wohlfeile goldene Worte und sind solche Ansichten nicht ganz besonderer Beachtung wert, weil sie von einer führenden Persönlichkeit und aus dem Lande kommen, das heute das mächtigste auf der ganzen Erde ist? ... Einzig schade nur, daß man in Amerika nicht immer so von uns dachte und daß es ungewissenheit nur die Amerikaner waren, die im Weltkrieg den zwei Tausend anderen Staaten zum Siege gegen uns verholfen haben. Doch auch dieser trüben Erinnerung weiß Herr Seidel zu begegnen: Die deutschen Brüder in Amerika, so führt er aus, haben im großen Krieg mit Euch gelitten, sie konnten am Ausgang jenes Krieges nichts ändern, weil sie selbst uneinig gewesen waren. Das ist nun etwas anders geworden. In der Staaten-Gesellschaft haben die schroffen Gegensätze sich ausgeglichen. Im Namen jenes großen Generals, der aus dem Heere des Allen Frey in die Reihen der amerikanischen Freiheitskämpfer trat, der Washingtons vertrautester Freund wurde, der aus der Nacht von Valley Forge die goldene Siegeskrone von Fort Knox aufsteigen ließ — in diesem Namen haben die Deutsch-Amerikaner sich zusammengeschlossen und werden Allen Gewalt zum Trost sich erhalten! ... Und als Ränner der Zeit erklären sich die deutsch-amerikanischen Turner durch den Mund ihres Präsidenten auch gleichzeitig bereit, nach Möglichkeit wieder gut zu machen, was gut zu machen ist und mit aller Kraft der Weltlage von der Weinschuld Deutschlands am Kriege entgegenzutreten. Einmütig wurde von den 200 Delegierten des amerikanischen Turnerbundes der Beschluß gefaßt, mit allen Mitteln die Klärung in dieser fundamentalen Frage zur Ehrensache Amerikas zu machen. Denn wir erachten es als unsere amerikanische Bürgerpflicht, der Verleumdung des deutschen Volkes mit der Wahrheit entgegenzutreten, aber auch der Verfassung des deutschen Volkes Halt zu geben. So geloben wir als Amerikaner — so geloben wir als Turner — so geloben wir als freie Menschen. Einig, freudig und frei! Bis dann: Gut Heil!

Unsere vornehmste Aufgabe muß es nun sein, in die uns über das Weltmeer entgegenströmende Hand gläubigen Herzens und voll guten Willens einschlagen und in die Bresche einzufügen, die so die amerikanischen Turner für uns bereitet haben. Im übrigen aber dürfen wir wohl erwarten, daß jene so deutschfreundlichen Amerikaner als mitten im rauhen Leben lebende Männer der Tat und der Worte durchaus Verständnis dafür haben, wenn wir jetzt den Appell an sie richten, uns die schwere Wirtschaftskrise, in der wir jetzt stehen, dadurch ein wenig zu erleichtern, daß sie in den Kreisen ihrer Mitbürger für ein größeres Maß von wirtschaftlichem Interesse und Verständnis eintreten, als uns von dort bisher entgegengebracht worden ist. Nur dann wird es uns möglich sein, über die jegliche schwere Krise hinweg zu kommen und nur dann werden wir imstande sein, „mit dem Hammer zu erbauen das neue Deutsche Reich“ ... Getragen von dieser Hoffnung erwidern wir dankbaren Herzens die uns von deutschen Zugschützen Grüße und Stimmen gern ein in den und so vertrauten Turnergruß: Gut Heil! ... Gut Heil, Amerika, Gut Heil, Deutschland!

Hans Alfred Meißner.

### Amerikanisches Verständnis für Deutschlands Lage

In einer Rede in New York führte Mac Carran, das amerikanische Mitglied des Generalkomitees der Reichsbank, aus, daß die deutsche Lage schwerer sei, als das Land überdauert. Die Lebensnotwendigkeit, die Währungsnotwendigkeit und die Notwendigkeit, die Währungsnotwendigkeit durch neue Anleihen zu umfassen, ist einleuchtend. Dennoch würde Deutschland seine Verpflichtungen erfüllen, wenn es dazu in der Lage wäre, und dies dürfte im Laufe der Zeit über der Fall sein. Mit besonderem Lob würderte sich der Redner über Hindenburg, Luther und Stresemann. Die Witterkeit in deutschen Währungsangelegenheiten sei verständlich mit Rücksicht auf den Verlust der Kolonien, den Verlust Ost-Preussens und die Bildung des polnischen Korridors, der auf Jahre hinaus eine Quelle der Erbitterung sein werde. Bis in den nächsten Monat dürfte die Lage in Deutschland schwerer sein.

### Amerika legt seine Verträge dem Völkerbund vor

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem Generalsekretariat des Völkerbundes ihre Bereitwilligkeit erklärt, ihm alle von ihr geschlossenen internationalen Verträge zukommen zu lassen und einzumitteln, daß sie in die offizielle Vertragssammlung des Völkerbundes aufgenommen werden. Die Regierung der Union wolle jedoch hierdurch nicht eine Registrierung der Verträge im Sinne des Artikels 18 des Völkerbundesstatuts bewirken, da Amerika nicht Mitglied des Völkerbundes ist.

In seiner Antwort an die Regierung der Union äußert der Generalsekretär die Befriedigung der Völkerbundmitglieder über diesen Schritt. Er fügt hinzu, wie auch schon von dem amerikanischen Konsul bemerkt wurde, daß die meisten dieser Verträge schon durch die anderen vertragsschließenden Parteien beim Völkerbund registriert wurden, daß jedoch die Möglichkeit, von jetzt an auch andere Verträge von der Regierung der Vereinigten Staaten eingegangene Verträge in die offizielle Sammlung aufzunehmen, diese vervollständigt und ihren Wert erhöhen werde.

### Die Kämpfe in China

Nach Berichten des „Daily Telegraph“ aus Peking liegt eine der Hauptschwierigkeiten der jetzigen chinesischen Regierung darin, Geld für das Neujahrsfest zu beschaffen, das am 12. Febr. stattfindet. Dafür werden 4 1/2 Millionen Pfund Sterling gebauert. Die Truppen wollen nicht mehr länger mit ihren Soldatensoldaten hingehalten werden. Die Angehörigen der Eisenbahn bedrohen bereits mit Demonstrationen in den nächsten Tagen, da auch sie keinen Lohn erhalten haben. Andererseits soll die Währungsnotwendigkeit des zweiten Präsidenten durch die Erklärung Frankreichs und Japans gestärkt worden sein, da sie die provisorische Regierung nicht mehr länger anerkennen könnten, weil der jetzige Präsident zurückgetreten sei.

Eine weitere Hoffnung auf Besserung der Lage in China ist die Möglichkeit eines Abkommens zwischen Tschangkaikang, der sich auf seine Provinz in der Mandchurei beschränken will, und Wupai, dem Nachbarn in den Hanan-Provinzen. Die hauptsächlichste Gefahr droht heute von Tschangkaikang, der sich anstrengt, seine verlorene Hauptstadt Peking wieder zu erobern.

### Mussolini, „Chef der Regierung“

Die interimistische Stellung, in der sich Mussolini bisher noch als Heeres-, Marine- und Luftfahrtminister befand, ist jetzt durch ein Dekret ersetzt worden. Der König hat ihn durch Dekret vom 3. Januar, das jetzt veröffentlicht wurde, zum „Chef der Regierung, Premierminister, Staatssekretär und Minister-Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, für den Krieg, für die Marine und für die Luftschiffahrt“ ernannt. Es war auch in Italien die Absicht einmal laut geworden, ein Wehrministerium zu gründen, aber man ist davon abgekommen und hat sich auf die einheitliche Zusammenfassung unter einem Generalfeldmarschall beschränkt und die drei Ministerien eben in der Person Mussolinis zusammengeschlossen. Worauf es aber bei allem ankommt, ist der Titel „Chef der Regierung“, der dem Premierminister aufgrund eines besonderen Gesetzes jetzt zuteil ist und seine überragende Stellung im Gesamtministerium dokumentieren soll. Die anderen Minister sind dem Chef der Regierung verantwortlich.

### Italien als Schuldner Englands

Aus London, 15. Januar, wird berichtet: Nach der Bekräftigung der englisch-italienischen Schuldent Kommission am oestrichen Reichstag hatten Churchill und Graf Borsari noch eine Sonderbesprechung. Im Anschluß daran empfing Borsari die ausländischen Journalisten, beschränkte sich aber auf die Erklärung, daß keine erste Unterabteilung mit Churchill sehr fruchtbar gewesen sei und daß die britischen und italienischen Sachverständigen sich heute wieder im Schachmatt treffen würden. Im Verlaufe des heutigen Nachmittags werde er dann eine neue Unterredung mit dem Schatzkanzler haben. Sonstige Mitteilungen an die Presse sind weder von englischer noch von italienischer Seite gemacht worden.

Der „Evening Standard“ glaubt zu wissen, daß in den Verhandlungen grundsätzlich die Basis der bereits mit den anderen Schuldneren abgeführten Verhandlungen angenommen worden sei, jedoch müsse noch eine Einigung über die Höhe der Schuld herbeigeführt werden. England berechne sich auf 600 Millionen Pfund, während Italien nur 250 Millionen Pfund erhalten haben wolle und außerdem darauf hinweise, daß vier Fünftel dieses Betrags aus Frankreich für Kohlenlieferungen und Eisenwaren an die italienische Flotte und Armee befänden. Nach dem anderen Blatte soll Italien jedoch bereit sein, eine Gesamtsumme von 510 Millionen Pfund zu empfangen, die in fünf Raten annehmbar und auf vier Grundbesitz zu verhandeln. Im übrigen glaubt man in London zu wissen, daß Graf Borsari seinen Aufenthalt beim Konsul in Paris, um in Verhandlungen der Götter über die Möglichkeit zur Unterbrechung einer italienischen Forderung zur Stabilisierung der Lira zu sondieren.

### Faschistische Espionage in Frankreich

Der „Paris Soir“ will aus fester Quelle erfahren haben, daß in letzter Zeit mehrere italienische Vorkriegsagenten, die sich als Vorkriegsagenten ausgeben, nach Frankreich gekommen seien, um die dort wohnhaften italienischen Ausländer zu überwachen. Dienten Agenten Mussolinis hätten zahlreiche Spione zur Verfügung. Mehrere Agenten seien bereits den italienischen Konsuln in Paris, Marseille und Nancy beigegeben.

### Der ungarische Fälscherkandal

Nach einer amtlichen Mitteilung soll heute Samstag das Endergebnis der Untersuchung der Fälscher-Affäre bekanntgegeben werden. Nach dem neuerlichen Bericht des Jadravetz nimmt man allgemein an, daß ernste Maßnahmen gegen ihn eingeleitet werden. In der Angelegenheit Jadravetz bereit der Ministerpräsident auch mit dem Justizminister, dem Stellvertreter des Außenministers und dem Leiter der faschistischen Sektion des Kultusministeriums. Weiter sollte auch Wombos vernommen werden. Bei dem Führer der demokratischen Partei bereiten getrennt die Vertreter der verschiedenen Oppositionsparteien über den Plan eines Zusammenstoßes der ganzen Opposition von den Sozialisten bis zu den Legitimisten. Auch dieses Wombos wäre eine große angelegte Aktion zur vollen Aufhebung aller politischen Zusammenhänge der Fälscher-Affäre. Der Ministerialdirektor der Justiz, Graf Barcs, wurde im Zusammenhang mit der Finanzierung der Fälscher-Affäre befragt. In einer Verhandlung des Rates der „erwachsenen Ungarn“ wurden gestern Vorschläge auf Radoffy ausgebracht.

### Letzte Meldungen

#### Nachlassen des Frostes

Berlin, 15. Jan. Das von uns bereits angekündigte Nachlassen des Frostes hat eingeleitet. Das Liebesgebiet, das schon gestern über dem Mittelmeer lag und schwache Ausläufer nach Frankreich hatte, hat sich jetzt stark ausgebreitet und liegt heute über Südböhmen. Super dem ersten Ausläufer hat das Ziel nach einem zweiten Ausläufer erkannt über die Alpen nach Süddeutschland. Diese Teilweise haben auf ihrer Vorderseite auf Linwegen warme Luft in die nördlich von ihnen gelegenen Gebiete geschickt, während auf der Rückseite noch kalte Luft liegt, die in den Vorjahren aus dem großrussischen Hochdruckgebiet dahin abgeblieben waren. Dadurch ist zur Zeit die Temperaturverteilung umgekehrt wie im normalen Falle, das heißt, wir haben jetzt Temperaturzunahme nach Norden. Das deutet auch darauf hin, daß sich unser Tiefdruckbild nur langsam ändern wird. So auf dem Kontinent noch Aufmassen liegen mit einer Temperatur von nur Grad Grad und da mit einem westlichen Zustrom vom Mittelmeer her kaum zu rechnen ist, so werden die Temperaturen nicht viel über 0 Grad hinausgehen. In den nächsten Tagen ist daher mit leichtem bis mäßigem Frost zu rechnen.

#### Verhaftet

Berlin, 16. Jan. Der Minister der Untersuchungen bei der Heeres- und Wirtschaftsabteilung in Vankov, der Kaufmann Julius Bedert aus Freiburg (Baden), ist von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

#### Demonstrationen für Liebknecht und Rosa Luxemburg

Berlin, 15. Jan. Anlässlich des Todesages von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg gegen getrennt Demonstrationen von Anhängern der K.P.D. durch die Straßen Berlins. Ein Arbeiter, in dem jugendliche Demonstranten den Mörder Rosa Luxemburg wiedererkannt haben wollten, wurde durch Wessertische schwer verletzt.

#### Ausschreitungen Erwerbslosler

Sambata, 16. Jan. Gestern mittags fand in Alfons eine Erwerbsloslerdemonstration statt. Ein Volkspolizei, der der Menge entgegen, wurde niederschlagen. Einmal Anarekter entließen ihm die Waffe. Wie eine alarmierter Fahrradwache anrückte, löstete die Menge in die anstehenden Straßen. Rüst Verleson wurden festgenommen.

#### Strassenbahnunfall

Jülich, 15. Jan. Gestern ereignete sich am Jüger Berg ein schweres Strassenbahnunglück. Ein Strassenbahnwagen kam auf einer abschüssigen Straße ins Rutschen und überschlug sich. Vier Personen wurden getötet und neun Personen, meist Kinder, verletzt.

#### Die Ueberschwemmungen in Holland

Aus dem Haag, 15. Jan. Die Folgen der erneuten Frostwogen haben in holländischen Ueberschwemmungsgebiet zur Bildung gewaltiger Eismassen geführt, welche die Deiche aufs schwerste gefährden. Diese Deiche sind durch das Eis von jedem Verkehr abgeschnitten. In Alfen sind 19 Häuser eingestürzt und in Drammet sogar über 100 Häuser.

### Der Münchener Mordprozess

#### Nos. und General Möhl als Zeugen

Der dritte Verhandlungstag des Mordprozesses Bölsing-Pröfeler (Freitag) wurde eingeleitet mit der Vernehmung der Zeugen Nos. und General Möhl als Zeugen. Diese konnte befinden, unter den Offizieren sei gesagt worden, daß Ludwig erschossen werde. Man sprach über die zu verhaftenden Leute abgesehen. Diese Leute habe er ja nicht gekannt. Der Richter des Hofbräuhauses München hörte am 4. Mai abends im Hofbräuhaus, daß ein Offizier sagte, der eine telefonische Mitteilung entgegennahm: „Auf! Verlaß mich zu sammengeschlossen.“

Sodann wurde außerhalb der vorgesehenen Zeugenreihe der frühere Reichswehrminister und jetzige Oberpräsident von Hannover Noske als Zeuge vernommen.

Zeuge wurde durch eine Entschlüsselung des Reichspräsidenten von Hindenburg vom Amtsgeheimnis entbunden. Der Zeuge erklärte, er sei immer darauf besorgt gewesen, mit einem Wandelmaß von Blutergießen auszukommen. Der Schlichter vom 9. März 1919, der behauptete, daß jede im Kampf mit den Regierungstruppen betroffene Person sofort zu erschlagen sei, sei nur aus der damaligen Zeit heraus zu erklären. Auch heute noch müsse er aber sagen, wenn der Erlaß vielleicht auch manches geregelt habe, was erfahrungsgemäß so sei er doch richtig gewesen. Durch ihn sei in Berlin innerhalb 24 Stunden die Beendigung der Kämpfe möglich geworden. Hierauf schilderte der Zeuge die Befehle, die den in München operierenden Truppen mitgegeben worden waren. Diese gingen dahin, so rasch als möglich mit den erforderlichen Mitteln den Kampf in München zu beenden. Wegen der besonderen Eigenart der feindlichen bayerischen Regierungsverhältnisse habe er, der Zeuge, General von Dönn anzuweisen, sich von feiner bayerischer Seite etwas heranzubringen zu lassen. Spezifizierte Anweisungen über das Standrecht konnte er den Truppen aber nicht mitgeben.

Zwischen der Verteidigung und dem Zeugen entstand im Anschluß an diese Vernehmung ein lebhafter Meinungsaustrausch über die Möglichkeiten der Auslegung des Standrechts. Der Vorsitzende fragte, ob bei der im Verlaufe der Verhandlung gegebenen Sachlage diese Zeuge erklären werden mußten.

Hierauf antwortete der Zeuge Noske mit nein. Er könne nicht anerkennen, daß diese Tat durch den Schlichter gedeckt sei. Der Zeuge fuhr fort: Als ehemaliger Vorgesetzter der Angeklagten habe ich mich aber für verpflichtet zu befinden, daß auch in diesem Falle eine ganze Reihe von Unpardonablen miteingepreßt haben. Ich kann die Tat nicht als berechtigt anerkennen, kann mir aber kein klarer Bild davon machen, wie die körperliche und seelische Belastung der Leute war. Fragen muß man sich auch, welches Maß von Ausbreitung in den Herzen der Reichswehrleute war, die die Schrecken der damaligen Zeit miterlebten und auch das teilweise tierische Vorgehen der Sportoffiziere.

Der Vorsitzende verwies darauf, daß die Regierungstruppen aus den Reichsgerichten mit Gewalt und Zwangsmaßnahmen aus den Dachknoten empfangen wurden. Auch der Geleitsmord solle anerkennen, daß die Truppen in eine hochgradige Erregung verlegt wurden.

Oberpräsident Noske betonte weiter, die im Prozeß vertretene Auffassung könne er nicht gelten lassen, daß die preußischen Truppen in Bayern nicht das Standrecht verhängen konnten. Die vollständige Gewalt sei für das ganze Reichsgebiet in seine Hände gelegt geblieben. Bayerische Truppen hätten nur in ganz geringer Zahl bei der militärischen Aktion gegen München mitgewirkt. Hoff das einzige brauchbare militärische Detachement sei das aus Bayern aufgestellte Freikorps Epp gewesen. Der Zeuge beantwortete weitere Fragen der Verteidigung dahin, er habe die Aufstellung, daß mondes Leben in dieser Zeit gestört wurde, das hätte erhalten werden können. Im damaligen Bürgerkrieg habe es keine Möglichkeit gegeben, sich handhabbare Dinge zu verhindern. Erklärungen ohne vorausgehendes standgerichtliches Urteil seien dann zulässig gewesen, wenn die Truppen der Meinung waren, daß eine Notwendigkeit dafür vorlag. Eine Frage, ob ein Unteroffizier verpflichtet war, einem ihm erteilten Befehl zur Erreichung von Dingen nachzukommen, wenn er diesen Befehl für berechtigt halten mußte, bejahte der Zeuge ebenfalls. Daß die Soldaten und Offiziere vielfach der Auffassung waren, es könne notwendig sein, Leute sofort zu erschlagen, die im Besitz von Waffen betrogen wurden, um damit absparend zu wirken, wurde gleichfalls vom Zeugen bejaht.

Hierauf wurde in die Vernehmung von Zeugen der Verteidigung selbst eingetreten und die Verhandlung bis nachmittags ausgesetzt.

In der Rachmittagsverhandlung des Mordprozesses Bölsing-Pröfeler wurde von mehreren Zeugen bestätigt, daß das Freikorps Bölow auf dem Marsch von Riem nach Verlach einen Toten zu bestogen hatte. Der Monteur Dopermann sagte aus, daß der Befehl zum Erschießen von Pröfeler gegeben worden sei. Pröfeler habe auch zwei Verletzte, die ihre Unschuld beteuerten, zunächst zurückgestellt, dann aber doch erschlagen lassen. Ein Offizier sei zu Beginn der Erschießung nicht anwesend gewesen, habe sich aber später eingefunden. Ein weiterer Zeuge betonte, daß Pröfeler einen Verhafteten freigelassen habe.

#### General von Möhl als Zeuge

General von Möhl als Zeuge vernommen, der auslegt, daß die Truppe den Befehl hatte, alle Leute zu erschlagen, die mit der Waffe in der Hand ihr entgegenstraten. Gefangene durften erst nach dem standgerichtlichen Verdict erschossen werden. Es wurden jedoch zwei Befehle des Generalkommandos von Dönn verlesen. Der eine dieser Befehle vom 6. Mai 1919 lautete, daß Gefangene nur nach gerichtlicher durch das standgericht abzuurteilen sind. Der zweite Befehl vom 7. Mai 1919 verfügte, daß alle, die die neuen Vorschriften über das Erschießen verletzten, sich des Todes schuldig machen. General von Möhl erklärte hierzu, daß jeder Offizier gewußt habe, daß nur aufgrund eines gerichtlichen Verfahrens die Erschießung von Gefangenen erfolgen konnte. Einen Befehl, daß Gefangene einem bayerischen General vorzuführen seien, habe er nicht erhalten. Zwei andere Zeugen betuerten, daß sie den Einbruch nicht gesehen, es handele sich um eine beschleunigte Entscheidung, da einem von ihnen von dem die Erschießung leitenden Wachmeister gesagt worden sei, daß die Leute vor ein Standgericht kämen.

In der heutigen (Samstag) Vormittagsvernehmung wird die Vernehmung abgeschlossen werden und die beiden Sachverständigen das Wort erteilt. Die Plädoyers beginnen am Montag.

### Einheitlicher Reichstarif im Dampferverkehr

Im Reichsarbeitsministerium nahmen am Samstag die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zur Schaffung eines einheitlichen Reichstarifs für das deutsche Dampferverkehr ihren Anfang. Die Hauptaufgabe besteht bei den vorher geführten Verhandlungen lag jedenfalls in der Arbeitszeitregelung, in der die Bauarbeitergewerkschaften nicht von ihren Forderungen abließen. Auch die jetzigen Verhandlungen werden sich recht schwierig gestalten, da bisher noch keine Annäherung der verschiedenen Standpunkte erreicht worden ist.

### Nachtrag zum lokalen Teil

Gesvergiftung. Gestern vormittag wurde in der Or. Wergelstraße ein verwitweter 60 Jahre alter Fuhrmann in seinem mit Gas angefülltem Zimmer tot aufgefunden. Er hatte den Hahn der Gaslampe und auch den des Gaskochers offen stehen. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ließ sich nicht genau feststellen.

Schwerer Raub. Gestern abends gegen 10 Uhr wurde ein Bäckermeister aus dem Jungbühl, der Radfahrer in die Baracken des ehemaligen Gefangenenlagers führte und dort Geld tauferte hatte, auf dem Heimweg auf der großen Allee zwischen Parade und ehemaliger Kaserne von einem mit einer Waffe versehenen Mann vom Bahnhof heruntergerissen und unter Vorhalt einer Pistole das Geld übergeben. Eine weitere Täter, der hinter einem Baum hervorkam, hat einen Schreckschuß abgegeben und sich ebenfalls an der Abnahme des Geldes beteiligt. Der geraubte Betrag ist nicht besonders hoch. In dieser Sache sind bereits Festnahmen erfolgt und mehrere Erhebungen im Gange.

# Städtische Nachrichten

## Erneute Stellungnahme des Stadtrates zum Theatervoranschlag

### Wählung des Bürgerausschusses

Der Stadtrat hat in seiner am Donnerstag abgehaltenen Sitzung aufgrund des vom Bürgerausschuss gefassten Beschlusses erneut zum Theatervoranschlag Stellung genommen. Das Ergebnis der Beratung ist die Ablehnung des Bürgerausschusses Beschlusses. Der städtische Bericht, der uns zur Veröffentlichung vorliegt, hat folgenden Wortlaut:

Aufgrund eingehender schriftlicher Darlegungen des Intendanten und Gutachtens der Theaterkommission wird dem Beschluss des Bürgerausschusses, den Voranschlag des Rationaltheaters mit 400.000 Reichsmark festzusetzen, nicht beigetreten, vielmehr hält er die Stadt für (gegen eine erhebliche Minderheit) für nötig, die Ausgaben für um 100.000 Mark höher zu bemessen. Die Abgleichung mit 400.000 RM wäre nur möglich, wenn eine Anzahl von Orchester- und Chormitgliedern und Darstellern entlassen wird. Auch wird mit Grund befürchtet, dass eine solche Verminderung des Personals die Leistungsfähigkeit des Theaters und damit auch die Einnahmen verringern würde.

Da die Beratungen des Stadtrates gebunden sind, kann über Einzelheiten der neuesten Theaterdebatten hinter verschlossenen Türen nicht berichtet werden. Wir sind deshalb auf eigene Kombinationen angewiesen, die wohl das Richtige treffen, wenn wir annehmen, dass die Deutsche Volkspartei und Zentrum gegen die Erhöhung des Betriebszuschusses von 400.000 auf 500.000 RM gestimmt haben. Ueber die Stellungnahme der übrigen bürgerlichen Parteien die Stellungnahme der Vertreter der übrigen bürgerlichen Parteien wird man ja einwandlos schlussfolgern können, wenn der oben erwähnte Theatervoranschlag im Bürgerausschuss erneut zur Beratung gelangt. Das soll, wenn wir recht unterrichtet sind, am 24. Januar geschehen. Die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei können wir wohl heute schon schon präzisieren, dass sie einem Betriebszuschuss von 500.000 RM nicht zustimmen wird. Die Genehmigung der 400.000 RM in der letzten Sitzung bedeutete schon ein Eingeständnis, das weit über den ursprünglichen Fraktionsbeschluss hinausging.

Wenn in dem städtischen Bericht bemerkt wird, dass eine Abgleichung mit 400.000 RM nur möglich wäre, wenn eine Anzahl von Orchester- und Chormitgliedern und Darstellern entlassen würde, so ist darauf zu erwidern, dass mit Abwägungsmöglichkeiten immer hätten verbunden sein, die sich gerade heute nicht vermeiden lassen, wenn ein Unternehmen lebensfähig erhalten werden soll. Wir verweisen auf die Vorgänge, die sich in dieser Richtung in der ganzen deutschen Wirtschaft gezeigt haben. Der Lohnkämpfer wird leicht zu falschen Schlüssen kommen. Wenn es in der städtischen Verkaufsberatung weiter heißt, dass eine solche Verminderung des Personals die Leistungsfähigkeit des Theaters und damit auch die Einnahmen verringern würde, so zeigt doch andererseits die Betonung der „erheblichen Minderheit“, dass diese Meinung keinesfalls geteilt wird. Sch.

## Protestkundgebung der abgebauten Beamten

Am 11. Januar fand im Biedertafelssaal eine Protestkundgebung der abgebauten Beamten im einstweiligen Aufstand von Mannheim und Umgebung gegen die von der Reichsbahnverwaltung geplante zwangsweise Dauerpenalstrafung. Zu der Kundgebung des Reichsverbandes der abgebauten Beamten und Lehrer E. B. in Stuttgart, Eisenbahninspektor Weitz, eingeladen war. In seinem Referat führte er unter anderem aus: „Einzig die Abgabe der Reichsbahnverwaltung zur Last werden, so würden tausende von Beamtenfamilien, besonders der unteren Gehaltsgruppen, der öffentlichen Fürsorge anheim fallen. Die abgebauten Eisenbahnbeamten sind Reichsbeamte. Ihnen steht nach wie vor der Schutz des Reichsbeamtengesetzes (R.B.G.) zur Seite. Nach § 66 sind diese abgebauten Reichsbeamten wie alle anderen abgebauten und aktiven Reichsbeamten erst mit der Vollendung des 66. Lebensjahres in den dauernden Ruhestand zu versetzen. Gemäß § 64 dieses Gesetzes steht nur der obersten Reichsbehörde das Recht zu, über die zwangsweise dauernde Pensionierung gegen den Willen des Reichsbeamten zu beschließen. Wegen deren Entschädigung hat der Beamte innerhalb 4 Wochen das Recht auf den Ruhestand. Weiter ist gemäß § 63 des R.B.G. die vorgesetzte Dienstbehörde des Beamten befugt, dem Beamten den Fall einer etwa beabsichtigten Zwangsleistung zur Verfügung zu stellen. In der vom Referenten hierauf zur Verfügung gebrachten Beschwerdebüchse des Reichsverbandes der abgebauten Beamten wurde die Reichsregierung, der Reichstag und der Reichspräsident als die berufenen Hüter von Recht und Verfassung um Schutz und Hilfe aufgerufen.“

Nach reger Aussprache beschloß die Versammlung die Abfassung nachfolgender Telegramme an die Reichsregierung, den Reichstag, den Reichspräsidenten und die Fraktionen des Reichstages: „Zahlreiche im überfüllten Biedertafelssaal versammelte abgebaute Beamte vom Reich, Staat und Gemeinde erheben einmütigen und feierlichen Einspruch gegen die von der Reichsbahnverwaltung geplante weitere Entschädigung der zwangsweisen Dauerpensionierung. Anstatt das durch den unglückseligen Beamtenabbau von 1923 be-

gangene schwere Unrecht wieder gut zu machen, soll nun eine weitere Rechtsverletzung und Treubruch an den Abgebauten begangen und abermals gebrauchte Beamtenfamilien dem Elend überantwortet werden. Wir appellieren an das Gewissen des Reichspräsidenten, die Reichsregierung und den Deutschen Reichstag, einen solchen Gewaltakt ihrer Zustimmung niemals zu erteilen.“

**\* Mannheim im Schnee.** Von neuem präsentiert sich unsere Stadt im Mendend wehen Winterleibe. Das Schneetreiben, das in den geistigen Nachmittags- und Abendstunden am härtesten war — der Pulverschnee sprühte eine zeitlang so dicht wie im Gebirge —, hat sich in der verflochtenen Nacht fortgesetzt. Heute morgen waren selbst die Innenstrassen von einer 10 Zm. hohen Schneeschicht bedeckt. Der Schneeeffekt der Strassenbahn ist rechtzeitig eingeseht worden. Heute früh konnten sämtliche Linien ungehindert verkehren. Die Gleise waren freigelegt. Auf den Gehwegen machten die Frühhafter noch durch den Schnee waren. Wenn diese Heften unseren Lesern zu Gesicht kommen, ist das Erfordernis inzwischen veranlaßt worden. Wenn man hört, daß die Höchsttemperatur gestern 4 Grad C. unter Null betrug, dann muß man sich überhaupt darüber wundern, daß es zu einem so ergiebigen Schneefall gekommen ist. Gestern Abend wurden — 6,2 Grad C., heute früh — 5,8 Grad C. abgelesen. Die tiefste Temperatur betrug in der vergangenen Nacht genau so viel wie gestern abend. Für die Jugend ist der heutige Tag ein Freudenfest. Nun kann sie tobeln, ohne befürchten zu müssen, daß die Erde klugzuliegen.

**\* Bestattung.** Unser Bericht über die Bestattung des Kommerzienrats Richard Post ist nachzutragen, daß der Gedächtnisrede des Bestattenden, Geh. Kirchenrat D. Klein, der Biedertafel 1. Korinther 15, B. 10 „Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade ist nicht vergeblich an mir gewesen“ zugrunde gelegen hat.

**\* Jugendlicher Schwindler.** Bei einer Familie in der Poststr. 3 erschien Mittwoch nachmittag ein etwa 16-jähriger Junge, der angeblich ein Bekannter des abwesenden Sohnes zu sein, der ihn beauftragt habe, den Radio-Apparat abzuholen, da eine Reparatur notwendig sei. Die Frau glaubte den Angaben des Burschen und packte ihm den Apparat ein, mit dem der jugendliche Schwindler auf Zimmerübersehen verfaßt war. Als der Sohn kurz darauf erschien, stellte sich heraus, daß man einem jungen Betrüger in die Hände gefallen war. Der Bursche war von keiner Gestalt und mit einer Blindkappe bedeckt. Zur Kennzeichnung des gestohlenen Radio-Apparats mögen folgende Angaben dienen: Es handelt sich um einen selbstgehenden Zweiföhren-Empfänger, Schaltung: S. I. 3; perkutierender Röhrenkopf, sogenannter Topfkopf; braunfarbener Zylinderkopf, Rückseite offen, schräge Vorderwand aus 6 Millimeter Hartgummiplatte, montiert. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

**\* Festkommunen** wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter zwei Arbeiter wegen Körperverletzung, ein Kaufmann wegen Betrugs und ein Ledermacher wegen Kontursvergehens.

## Vorträge

### Hausfrauenwünsche zum Wohnungsbau

Im Reichsbund der Hausfrauenverbände hat seit einiger Zeit eine Bewegung eingesetzt, die eine Mitarbeit der Frau im Wohnungsbauwesen verlangt. Ueber die Forderungen der Frau zum Wohnungsbau selbst sprach gestern Abend im Alten Rathaus eine der Vorsitzenden der im Reichsbund der Hausfrauen gegründeten Baukommission Frau W. E. M. O. D. In Hausfrauenkreisen habe diese Beteiligung teilweise Widerstand gefunden, aber es handle sich hier um ein falsches Problem, das der Mitarbeit der Frau bedürftig. Die Forderungen der Frau müßten vor allem auf Entlastung durch bessere bauliche Einrichtung der Wohnungen gerichtet sein. In dieser Beziehung siehe Deutschland hinter Holland, England und Amerika zurück. Nicht unbedeutend ist jedoch die Forderung der Rednerin nach Typisierung der Wohnungen und auch nach mehr nicht nach mehr. Die Rednerin verlangte nach dem Beispiele von Schweden, wo alle Behörden bis zum Oberpräsidenten die Frau in die baulichen Kommissionen und Gremien einbeziehen, die Entscheidung von Frauen in die baulichen Kommissionen einbeziehen, um mitzubestimmen in bezug auf zweckmäßige Anordnung, Ausgestaltung und Verteilung der Räume. Die einfache Wohnung müsse aus Hof, Küche und zwei Zimmern (Küche- und Wohnzimmern) bestehen. Küche und Zimmer sollten eingebauter Schränke haben, das Wohnzimmer neben der Küche liegen und durch Speisekammer mit der Küche verbunden, keine unnützen Gänge, fließendes Wasser im Schlafzimmer vorhanden sein. Niedere Decken sollten die Wärme nach dem Fußboden führen. Alles sollte glatte Flächen haben, jede Wohnung eine Veranda, auch die Küche. Wohnzimmer sollten besser eingerichtet sein als selber, freundlich, lustig, hell und heizbar sein und im gleichen Stode liegen. In Städten mit großen Häusern des Meisters, wie in Mannheim, sollte für jede Wohnung Regenwasser gesammelt sein. Durch die Mitarbeit der Frau als Beraterin in allen diesen Dingen hoffe Frau W. E. M. O. auf ein Wohnungswesen der Zukunft.

In der Aussprache sprachen sich alle Redner für eine Mitarbeit der Frau auf baulichem Gebiete aus. Ein Architekt äußerte Bedenken über die Zweckmäßigkeit einzelner Forderungen. Auf dem Gebiete der Raumordnung seien schon bedeutende Fortschritte in der Gegenwart festzustellen. Die Stadtverwaltung war unter der städtischen Mithilfe der Besucher durch Bürgermeister Dr. Wolf vertreten.

## De Schlöde raus!

Hessel es schnell; de Schlöde raus  
In nig als wie ins Freie raus.  
G lewensroh, frisch der Dab  
hoch sich net länger in de Schüt.  
Er loht sein Schlöde raus.  
In gibt es auch mal Baus.  
In blege ihm die Obre,  
Sind b' Ringer löstel auch afrore.  
Er loht net ab, geht net nach Haus.  
G redder Nadelbus hält aus.  
Als weider, frisch in munner  
De Godelsbuch runner.  
Helt hot mar noch 's Vergnuege;  
Leicht bleibt der Schone net flede.  
Wer weech, ob ihn net immer Nacht  
Frau holt roch zu Wasser macht?

A. Weber.

## Veranstaltungen

**\* Auf die Reichsgründungsfeier,** die am heutigen Samstag abend von den Mannheimer militärischen Vereinen im Rüstungssaal veranstaltet wird, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Kein national und vaterländisch Gesinnter sollte veräumen, sich mit seinen Angehörigen zu der Feier einzufinden. Bis auf den letzten Platz muß der gemaltige Saal besetzt sein. Sorge jeder durch sein Erscheinen dafür, daß sich die Feier — im Mittelpunkt steht die Rede des Rectors der Handelshochschule, Prof. Dr. Sommerfeld — zu einer imponanten, der Bedeutung des Tages würdigen gestaltet.

**\* Das Quatuor im Lied wird** — U. besonderer Anlaß — vollständig dargeboten von einem Trio-Quartett, das am morgigen Sonntag abend im Jugendheim, F 48, bei einem Besene-Gottesdienst und in der folgenden Woche jeden Abend bei Volksmüllions-Vorträgen spielen wird. Das Quartett setzt sich zusammen aus den führenden Stimmen des Predigerchors der Bismarck-Methodistenkirche von Süddeutschland und hat schon in andern Großstädten wie Frankfurt, Wiesbaden usw. mit großem Erfolge aufgetreten. Es wird die Verträge, die Militär-Superintendenten Nahne-Mannheim hält, wirksam unterzeichnen. Der Eintritt ist frei.

**\* Feuer.** Die alljährliche große Herren-Fremden-Sitzung findet am morgigen Sonntag (nicht Samstag) abend in den oberen Sälen der „Aldertafel“ statt. Es ist ein ganz erstklassiges karnevalistisches Programm vorgesehen, das sicherlich dazu angetan sein wird, die Grillen des Alltags auf einige Stunden zu überwinden. Die besten Blüthenredner, Humoristen und Wiederholer haben sich zur Verfügung gestellt. Solange durch einen Opernsänger und erstklassige Quartette sprechen besonders kunstgenüß. (Weiteres Anzeige im Mittwoch-Mittagsblatt.)

**\* Kanarienvogel-Ausstellung.** Wie aus dem Anzeigenblatt vorliegender Ausgabe ersichtlich, veranstaltet der Mannheimer Kanarienzüchterverein vom 16.—18. Januar seine 27. allgemeine Kanarienvogel-Ausstellung im Saal des „Hofes“.

## Vereinsnachrichten

**\* Der Verein Rechtschutzstelle für Frauen und Mädchen G. B.** hat seinen 23. Jahresbericht herausgegeben, aus dem zu ersehen ist, daß im verflochtenen Geschäftsjahr 413 Fälle zu behandeln waren. Diese Fälle teilten sich zusammen aus: Miß-, Schen- und Dienstreueigkeiten, Dorlebensverletzungen, Schandereueigkeiten, Unzüchtigkeiten und Eheverletzungen. Gerade bei diesen letzten hat sich wieder herausgestellt, wie notwendig und wichtig es ist, daß eine Stelle geschaffen ist, an der die Frau sich mit der Frau aussprechen Gelegenheit hat. Die Sprechstunden des Vereins finden jeweils Montags und Freitags von 4 bis 6 Uhr in N 2, 4, im Hause der Rotgenossenschaft statt.

**\* Karnevals-Gesellschaft 1925.** Die unter diesem Titel erst im vorigen Jahre gegründete Gesellschaft, die bereits bei ihrem Debut (im Vereinssaal zum „Schneeberg“) bemerkenswerte Beweise ihres Könnens an den Tag legte, besief am letzten Sonntag seine Streifen nach dem Stammhause (Schloß-Brauerei). Unter den Klängen des Narrenhelfers-Marsches betrat punkt 8 1/2 Uhr der glänzende Festsaal, stürmisch begrüßt, das Podium des überfüllten Saales. Präsident Theo Benz ließ sich natürlich vom Volk in launiger Weise herzlich willkommen. In seiner Reihenfolge wurde nun das Programm abgemittelt. Die Herren Kraft und Ritter beteiligten sich als Humoristen, Hegdenteil u. Kamerer als Duettisten, die kleine Hanna Thrig als Soubrette in hervorragender Weise. Der Hauptanteil des ganzen Abends gebührt jedoch unstreitig dem in weiten Kreisen als Blüthenredner bekannten Herrn Heissenstein, alias Terminus Holzmann, der mit beifolgender Coitrie Reichs- und kommunale Begebenheiten unter seine kritische Lupe nahm. Da auch der Präsident mit einer reichlichen Ordensverleihung nicht fargte, konnte er die Veranstaltung mit dem Bewußtsein schließen, viele neue Anhänger eines gesunden Humors gewonnen zu haben. Zu erwähnen sei noch die Hausapotheke, die sich ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen zeigte.

Wer gegen sich selbst und andere wahr ist und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft der größten Talente. Goethe.

## Die Bacchantinnen des Euripides

Von Dr. Jost Wassermann (Mannheim)

Die großen Entzünnungen unseres Daseins sind es, die gerade die gewaltigsten Gestalten menschlichen Schicksals immer wieder angegriffen haben, an der Auseinandersetzung der Seele mit dem Kosmos ihre Formtheit zu versuchen, vor allem an jener furchtbaren und fruchtbarsten Gegenüberstellung zwischen dem Menschen und der Gottheit. Um so größer muß diese Spannung werden, je näher die Gegenpole einander stehen, je mehr gesammelte Kraft bereit ist, in ausgiebigem dem Übersturz die Hemmung zu zerreißen. Wie kaum bei einem anderen Volk ist dies der Fall bei den Griechen, wo Götter und Menschen in einer Welt, in einer Gestalt miteinander leben, in harmonischem Ineinander ganz den leiblichen Gegensatz vergessen zu haben scheinen.

Da kommt auch für die Griechen in der Sophistik des 5. Jahrhunderts die Zeit, die sie aus der ruhigen Friedfertigkeit des Geisteslebens in die Welt des Fragens und Zweifelns wirft, mit der schärften Schneide des Verstandes dem Menschen den Wagnis seines eigenen Erlebens aufreißt, aus der selbstverständlichen Verbindung einen Kampf um die Gottheit und mit der Gottheit macht. Und die Zeit findet einen Menschen, in dem ihr Ringen aus qualender Selbstverleugung und hemmungsloser Leidenschaft Gestalt gewinnt, der damit zugleich der edelsten Dichtungsart, dem Drama, ihrem wahren Wesen entsprechenden Inhalt gibt, in noch nie erreichter, nie übertraffbarer Tiefe: Euripides.

Wahr als ein halbes Jahrhundert überreichen Schaffens liegt schon hinter ihm, mit Hunderten von Gestalten und Gedanken hat er die Menschen im Innerlichen ausgepeitscht, da seligert, absteigert sich in einem leichten Wert, entstanden fern von Attilas klarer Schönheit in der Wildheit makedonischer Barbare, seine Leidenschaft zu der Uebergröße einer Schöpfung, über die hinaus sein Weg mehr führte, die Erfüllung und damit Ende des attischen Dramas sein mußte. Das sind die Bacchantinnen.

In einer Freiheit von Gestalten wächst der Kampf der Gewalten der Tiefe aus der luanlich allübernden Seele des Künstlerschicksals, wächst hinein in die Gestalten des archaischen Mythos, abt ihm die blühende Kraft urförmlicher Kollaborat, eben weil er ihn ganz mit der elementaren Kraft seines Erlebens füllt. Da erdicht die eine Seite seines Wesens als Könin Venus, intellektuelle Lieber-

loshelt mit der Generale des Aufstretens verbindet, ein Herkommen aus im Sinn des sophistischen Ideals jener Zeit, der, stot auf keine menschliche Kraft und Ansicht, das Gesch seines Handelns in seiner Brust trägt, unbedürftig um Götter und Dämonen, und dann auf der Geistesseite der Gott Dionnos, wie ein Sturmwind aus fremden Landen, ein ungeborener Gott, über Hellas einherbrauend, den Taumel der Etrike in sich traend, umtobt von dem raelenden Tana seiner Mädchen, um die milde Erlebenshaftigkeit der Uraet wieder aus den Mädchen zu lösen.

Zwischen beiden entzündet der Kampf, ein Kampf von furchtbarer Tiefe, der den Kosmos aus den Anseln hebt, ein Kampf von Vernunft und Trieb um die Seele des Menschen. Es floht der Gott, er floht aber nur durch Betrug und Betrug, er kann den Menschen vernichten, aber er kann ihn nicht zwingen ihn zu verheeren, in er muß erst von der ertikalen Einstellung seines menschlichen Geistes eine überkühne Vereinnahmung lernen, mit der er ihnen in keinem eigenen Reich sonat. Das abstrakte Haupt des Betrus, dessen blutige Tropfen blühen an den Händen der Mörderin, die ihn selbst abson. Incht es nicht von einem anderen Sieg, von einem Sieg, der mit dem Blut und dem Leben erkauft ist, der innerlich aus der äußeren Niederlage der Selbstopferung erwächst? Gerade weil er die unmaßliche Aufgabe wagt, allein wagt und aller Wagnis auferer Lebensnotwendigkeit am Trost, weil er, um die G-ße seiner menschlichen Natur zu erfüllen, um sich und der Menschheit die Freiheit im Denken und Wollen zu retten, die so beunamt Innererwelt unter den raelenden Taumel des tanenden Gottes abt, weil sein Untergang nicht in seiner inneren Schwäche, sondern in der Uebergröße seines Reichs liegt, deshalb ist Venus der wahre Sieger.

Aber Gewalt und Wirkung ist auf der anderen Seite, und so hat auch sie ein Recht, das Recht der tatsächlichen Uebermacht. In den Worten des Gottes und seiner Begleiterinnen wohnt eine Zauberkraft von süßer Bitterkeit, von leise schwingendem Jähern bis zu dem Orkan zerreißender Leidenschaft, ein Summen, Schwirren, Langen, das die Klänge in rasendem Wirbel jagt, erwachsen aus dem Wahnsinn orgiastischer Verzückung, der wie ein aufsteigender Blitz das tiefe Geheimnis der Gottheit enthüllt, in einem sinnvollen Kreis der Entwicklung das Drama am Ende zurückführt in der Wüsterium blühenhaften Kults, aus dem es einst geboren war.

Berufen ist uns die Musik, aber in dem bloßen Klang der archaischen Worte wohnt noch eine so furchtbare Dynamik, daß inlere Seele mühelos mitgerissen selbst mit im Chor der Bacchantinnen tanzt, selbst mit Venus durch das grausige Spiel des Gottes schier unmerklich von der leise aufschwimmenden Geheimkraft des Wahnsinns erfasst wird, bis in tobendem Taumel die Grenzen von Vernunft und Wahnsinn selbst zu tanzen beginnen, wie in Schö-

peares Lear, der an großartiger Aufwühlung des Tiefsten im Menschen von allen späteren Werken allein wert ist, mit den Bacchantinnen verglichen zu werden.

Hier sind wir keine Zuschauer oder Defer. In uns selbst spielt das furchtbare Ringen, und aus der Verwandtschaft unseres eigenen Schicksals heraus sehen wir wiederum in dieser Dichtung das Bestimmen eines großen Menschen der Vorzeit. Es ist das letzte und tiefste Bekennen eines Mannes, dessen Leben ein Kampf war zwischen dem Sittengesetz des Menschen und einer Welt von Göttern, deren Recht allein auf ihrer Macht beruhte; zwischen der Klarheit des Denkens und der Leidenschaft des Gefühls; zwischen dem Selbstbewußtsein der menschlichen Vernunft und demütigender Abhängigkeit von übergemäßen Mächten.

Der Schüler der Sophisten, der einst geglaubt, durch dialektische Zergliederung das Wesen der Götter zu läutern und zu klären, das Geheimnis der Welt aus den Fäden der Vernunft zu empfangen, er hat gelernt, daß es die Leidenschaft der Etrike ist, die den Schlüssel zur tiefsten Schau hält, daß der Mensch sich selbst verlieren muß, um in sich den Funken der letzten Wahrheit zu finden. Aber es ist dennoch keine Abgabe an die falsche Geistesart der Sophistik, keine Verzweiflung an der siegreichen Kraft rationalen Weltverfassens, die aus dem Schwermelange der griechischen Tragödie spricht; durch das wilde Aufschäumen des archaischen Taumels, durch den sinnbedrückenden Wirbel von Klutaus und Verzückung bringt klar die Stimme aus jener anderen Welt des Denkens und Fortschens, von menschlicher Freiheit und Eigengefühlsheit.

Diese Offenbarung der feinsten und tiefgründigsten Gefühle, diese Atmosphäre von Gottgeisterung und Wahnsinn, von geheimnisvollen Grauen vor verderblicher Wirklichkeit unsichtbarer Dämonie und der Wollust bereiteter und erduldeten Qualen, aber auch von seliger Vereinigung mit der Götterkraft der Gottheit, das alles macht aus diesem Kunstwerk geradezu eine unmaßlose Schöpfung der Natur selbst, die der man jede Kunst verneigt. Aber diese Wirkung ist nicht nur das Ergebnis einer überaus feinen Einfühlung in das Reich des Unbewussten, sie ist ebenbürtig das Werk raffinierter Veredlung eines Altmeisters rhetorischer Bildung, der aus Tausend Versuchen die Handkraft des Wortes kennt und gebraucht. Und so sind es die beiden Wesen des Nationalen und des Irrationalen, die in ungelöstem Gegenpaar aus den Bacchantinnen und entgegengesetzten, kein friedlicher Ausgleich, sondern ihr titanischer Kampf in ungeheuren Ausmaßen, den am Ende seines Wegs Euripides der Jahrtausenden als lebendigste Vermächtnis hinterlassen hat.

### Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung in Baden

Nach den Feststellungen des badischen Statistischen Landesamtes beträgt die Wohnbevölkerung des Landes Baden nach dem Stand vom 16. Juni a. J. 2.312.402. Werden zu dieser Zahl noch die Personen hinzugerechnet, die sich in der Nacht vom 15./16. Juni 1925 vorübergehend auf badischem Gebiet aufgehalten haben, so ergibt sich eine ortsanwesende Bevölkerung für das Land Baden von 2.319.581, wovon 7119 Personen mehr als die Wohnbevölkerung. Gegenüber der Volkszählung vom Jahre 1910, die allerdings nicht in den Sommermonaten, sondern am 1. Dezember 1910 stattgefunden hat, beträgt die Zunahme der Bevölkerung 178.748, d. h. 8,2 Prozent. In einigen vorwiegend landwirtschaftlichen Bezirken hat allerdings die Bevölkerung seit 1910 nicht zu, sondern abgenommen; zu gehören beispielsweise die Bezirke Sasheim, Walsheim, Wertheim usw. Der Hauptteil des Bevölkerungszuwachses gegenüber der Volkszählung des Jahres 1910 (rund 103.000) entfällt auf die Städte mit 20.000 Einwohnern; d. h. Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Pforzheim, Konstanz, Baden-Baden. Rund 30 Prozent der Gesamtbevölkerung unseres Landes wohnt in den genannten Städten; etwa zwei Fünftel der Wohnbevölkerung haben ihren Sitz in Städten mit über 10.000 Einwohnern.

Von der am 16. Juni 1925 ermittelten Wohnbevölkerung waren 1.115.477 Personen männlichen und 1.196.985 Personen weiblichen Geschlechts; mit anderen Worten: es entfielen heute in Baden auf 100 Männer 107,3 Frauen. Auf die Einwirkungen des Alters III zurückzuführen, daß die Zahl der Männer gegenüber dem Jahr 1910 erheblich weniger abgenommen hat als die der Frauen; die prozentuale Annahme beträgt bei letzteren 10,8, bei den Männern nur 5,5. Hausaltungen wurden nach dem Stand vom 16. Juni 1925 insgesamt 544.461, bewohnte Wohngebäude 299.588 angesetzt; auf eine Hausaltung entfielen im Durchschnitt des Landes 4,2 Personen, auf ein Wohnhaus 7,7 Bewohner und 1,8 Hausaltungen.

### Kraftfahrzeuge! Abblenden!

Die Pressestelle des Bürgermeisters Ludwigs Hofen teilt uns mit: Die Vorschriften über das Abblenden dürften allen Kraftfahrern bekannt sein. Im allgemeinen werden auch diese Vorschriften befolgt; denn sie liegen im Interesse der Kraftfahrer selbst. Hingegen besteht die Gefahr, daß bei entgegenfahrenden Straßenbahnen und Lokalbahnen nicht abgeblendet wird. Es herrscht wohl die Auffassung, daß ein Straßenbahnwagen oder ein Lokalbahnwagen nicht aus den Schienen springen und dem Kraftwagen keinen Schaden zufügen kann, mag auch der Lokomotiv- oder Straßenbahnführer abgeblendet sein. Warum also abblenden? Das scheint in diesen Fällen überflüssig. Das Wechselsignal eines Lokalbahnzuges bei Sicht eines Kraftwagens als Mahnung zum Abblenden wurde daher fast nie befolgt. Ein solches Verhalten ist natürlich sehr gefährlich; der Lokomotiv- u. Straßenbahnwagenführer bleibt durch die Scheinwerfer eines Kraftwagens nach einer Zeitlang auch noch vorbestrafte Straftaten begangen; dadurch ist es leicht möglich, daß er andere entgegenkommende Fahrzeuge oder ein sonstiges Kraftfahrzeug überfährt und auf diese Weise ein Unglück geschieht, für das dann der Kraftfahrer, der nicht abgeblendet hat, zur Verantwortung gezogen wird. Nachdem beim Bürgermeistersamt Beschwerte geführt wurde über das leichtfertige Verhalten vieler Kraftfahrer gegenüber Lokalbahnzügen und Straßenbahnwagen, werden alle Kraftwagenführer dringend ihrer Pflicht erinnert, auch gegenüber Straßen- und Lokalbahnen abzublenzen. — Die vorstehende Mahnung gilt auch für Mannheim.

### Kommunale Chronik

- Hilfe für die Hochwasserschädigten**  
Köln, 14. Jan. Die Beratungen in der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden beherrscht von der Debatte über die Hochwasserschädigten. Die Versammlung beschloß eine Ausgabe in Höhe von 75.000 Mark für die Hochwasserschädigten. Ferner stellt sie für unaufschiebbare Sicherungs- und Rettungsmassnahmen eine Summe von 180.000 Mark zur Verfügung. Es wurde dann von allen Parteien, mit Ausnahme der kommunistischen Partei, eine gemeinsame Entschließung gefaßt, in der von Staat und Reich entsprechende Hilfs- und Sicherungsmassnahmen gefordert werden.
- L. Bruchsal, 14. Jan.** Aus der jüngsten Stadtratssitzung ist mitzuteilen: Nachdem die bad. Staatsverwaltung für die Staatschulinspektoren die den Hausmeistern der Schule zu gewöhnliche Vergütung für die außerhalb der geordneten Dienstzeit vorzunehmende tägliche Reinigung der Schulgebäude, infolge Steigerung der Löhne der Arbeiter um 50 Proz. erhöht hat, wird die gleiche Maßnahme auch bezüglich der vier städt. Verwaltungskontrollgebäude verfügt. — Hinsichtlich einer zweckdienlichen Unterbringung der Wandererherberge, die bei der derzeitigen Unruhm der wirtschaftlichen Verhältnisse in erheblichem Maße in Anspruch genommen wird, hat das Stadtkonzept verschiedene Vorschläge ausgearbeitet, die dem Bauausschuß zur Prüfung und Begutachtung überwiesen werden. — Für die Bewilligung städt. Baudarlehen ab 1. April 1926 werden vorläufige Richtlinien festgesetzt, die nach Prüfung der Entwürfe zur Anwendung kommen sollen. Die bisherigen Bestimmungen über die Gewährung der Baudarlehen selbst werden bis auf weiteres beibehalten.

### Oskar Bies' „Oper“ und „Tanz“

Sind zwei Monumentalwerke in der gewiß doch reichhaltigen Literatur über diese Gebiete. Daß sie eine Autorität für die moderne Musik ist, geht aus jedem seiner Berichte über das Musikleben Berlins hervor, die den Lesern der „Neuen Mannheimer Zeitung“ nunmehr schon seit Jahren bekannt sind. Zeitlich vor seinem Buch über die Oper ist sein Werk über den Tanz gelegen, das ihn seinerzeit mit einem Schlag in die erste Reihe der führenden Kunstreiter gebracht hat. Es liegt gerade heute Veranlassung vor, auf dieses Werk besonders zu verweisen, weil zu Jahresende die dritte erweiterte Auflage dieses etwa 400 Seiten umfassenden Buches erschienen ist. (Verlag von Julius Bard, Berlin.)

Es mag misslich erscheinen, wenn dem Werk eines Mitarbeiters eine besonders lobende Würdigung zuteil wird. Unwillkürlich wird der Leser sich vielleicht doch von dem Gedanken beeinflussen lassen, daß hierbei die wirkliche Objektivität Gefahr laufe. Bei Oskar Bies ist aber jegliche denkbare Möglichkeit eines gewissenhaftigen Ausgesprochenen, denn allein die Tatsache, daß ein so umfangreiches Werk bereits die dritte Auflage erlebt, spricht mehr für sich, als eine noch so lobende Rezension. Andererseits macht es Oskar Bies dem Kritiker wirklich leicht. Denn wie man auch an den „Tanz“ herangeht, — es gibt keine Kapitel, keine Seite, ja nicht mal eine Ueberschrift, die nicht den Stempel des Originalen und Originellen trüge. Bei aller Fülle des Wissens wird die guttob niemals lehrhaft langweilig. Erzeugnisse beginnt er nicht mit den Ursprüngen der Welt, sondern setzt den Mythos an den Anfang aller Dinge und führt dann mit grandioser Selbstverständlichkeit den Leser mitten hinein in alle jene Elemente, die den Tanz bedeuten. Dabei kreift er, und das ist einer seiner größten Vorzüge, gewissermaßen im Vorübergehen und doch wieder mit einer wissenschaftlichen Gründlichkeit, die das Fundament seines Werkes bildet, alle jene Gebiete der Kulturgeschichte, die mit dem Tanz in irgend welche Berührung treten (Kunst, Musik, Mode, Gesellschaft), so daß die Spezialgeschichte des Tanzes unversehens zu einer allgemeinen Kulturgeschichte wird.

Das neue an der dritten Auflage ist die Behandlung des modernen Tanzes. Hierbei entwidelt die gewissermaßen in zusammengefaßter Form noch einmal die Vorzüge seiner kritischen Erörterung und stilistischen Darstellung. Es ist weder eine einseitige Verdammnis, noch einfach hingeworfene Anmerkungen der Entwicklung des Mythos, als die sich auch der moderne Tanz darstellt. So merkwürdig es erscheinen mag: Das Buch über den Tanz schließt mit einem Kapitel aus der Soziologie ab. Was die Literatur noch über die Kunst des Tanzes sagt, ist nicht nur ein Feuerwerk geistvoller Anmerkungen, sondern eine Fortsetzung oder wenn man will, die Schwester zu seiner Kritik

### Aus dem Lande

- Karlsruhe, 13. Januar.** Gestern beging unsere alte Karlsruherin Karolina Kuppert ihren 90. Geburtstag. Sie wurde am 12. Januar 1837 hier geboren. — Der Tabak wurde hier verworfen. Die Firma Lühmeier-Rannheim erhielt 246 Zentner und die Firma Appenheimer-Schiedheim 111 Zentner. Bezahlt wurden die R. für den Zentner. — Am benachbarten Oberrhein wurde der 17jährige Sohn des Landwirts Michael Gabel von der Scheuer, daß er bewußtlos liegen blieb. Die Verletzungen sind derzeit schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — In Daisbach wurde nach längerer Beratung unter dem Vorsitz des Herrn Güter von Ravensburg ein Schützenverein gegründet, der sich dem badischen Sportverband anschließt.
- Karlsruhe, 15. Jan.** Der Evana, Spand- und Wohlstandsdienst in Karlsruhe hat etwas Großes geschaffen: ein Waldheim, das der Fürsorge für erholungsbedürftige und schwer erkrankte Kinder dienen soll. Ohne Kirchensteuer- oder Fondsmittel ist es gebaut und einmündet worden, lediglich aus freiwilligen Spenden. Es ist schon seiner Bestimmung übergeben: ein offizielles Waldheim soll später herbeiführen. Das Waldheim soll fünfzig „Golfen-Jacobs-Hütten“ besitzen zum Gedächtnis des am 1. Rheinfontaine verstorbenen Kirchenältesten und Stadtrats Jacob, der ein treuer Freund und Förderer aller kirchlichen Wohlfahrtsbetriebe gewesen ist.
- Seelbach b. Lehr, 12. Jan.** In der vergangenen Nacht entstand im Dekonomiegebäude der Maschinenfabrik Friedrich Hartmann in Seelbach-Seelbach, in dem sich auch ein Maschinenlager befand, ein Brand. Das Wohnhaus und die Fabrik konnten vor dem Feuer gerettet werden und der Brand auf seinen Herd beschränkt. Das Dekonomiegebäude ist von den Flammen zerstört. Die Brandursache ist unbekannt.
- Offenburg, 13. Jan.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich oberhalb des Rieshofes bei Offenburg. Der 65jährige Landwirt Sebastian Esble aus Schutterwald-Langhuth wollte in Begleitung seines Sohnes mit zwei vollbeladenen Räderwagen nach Albersbach fahren. Vor der bekannten Bier-Bege-Kreuzung Zell-Weierbach hier kam das Pferd auf dem steil abfallenden Wege nach rechts ab und rutschte auf, wobei der Fuhrmann unglücklich unter die Räder fiel, jedoch ihm beide Füße abgefahren wurden.
- Tribera, 14. Jan.** Die im Ausstand befindliche Arbeiterkassette hat in Tribera der Aufforderung der Arbeitgeber, am Donnerstag die Arbeit wieder aufzunehmen, widerwillig die Entlassung als ausgeschrieben zu akzeptieren, nicht befolgt. Bismarck hat sich der Streit noch verschärft, indem noch weitere, wenn auch kleinere Betriebe hineingezogen worden sind. Insgesamt sind in Tribera 700 Arbeiter ausständig. Die Streikenden haben zur Stärkung ihrer Stellung Anwesenheit von Schwämmen erhalten, der sich am Streikposten stehen beteiligt. Das Bezirksamt Willingen hat öffentlich zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung aufzufordern und weist auf die gesetzlichen Bestimmungen hin, weil bei den Streikenden Klarna bestand. Transporte von fertigen Waren aus den Fabriken zum Verladen an die Bahn zu verhindern.
- Willingen, 12. Jan.** In der Nacht zum Samstag ließ sich aus bis jetzt noch nicht geklärtem Grunde ein Streikpostenheber bei dem Tagemeister der Firma Kienle in Rindweiler dazu hinreißen, mehrere Fenster der Hausmeisterwohnung einzuzerschlagen. Auch verhielt er später ein Auto der Firma Kienle am Weiterfahren. Der Täter, ein Mann aus Willingen, wurde am Samstag vormittag von der Gendarmerie festgenommen, am Abend jedoch nach einem Geständnis wieder freigelassen.
- Troßingen bei Willingen, 14. Jan.** In dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Chr. Ulrich brach Feuer aus, das infolge des herrschenden starken Ostwindes schnell am sich griff. Der Feuerwehrcorps ist in kurzer Zeit das Feuer zu lokalisieren. Das Feuerwehrcorps ist ausgereicht, ebenso der Dachstuhl des Wohn- und Dekonomiegebäude, die in der Scheuer stand.
- Freiburg, 13. Jan.** In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr wurden einem verheirateten 42 Jahre alten Handwerksmann, in der Hohenjollerstraße, von zwei noch nicht ermittelten Personen mehrere Wunden am Kopf, vermutlich mit einem Schloßstein, beigebracht. Da der Verletzte auch noch einen Herdenschuh trug, wurde er nach der Klinik gebracht. Untersuchung ist eingeleitet.
- Langenscheidt, 15. Jan.** Der diesige Gemeinderat hat beschlossen, ein Kriegerdenkmal für die im Weltkrieg gefallenen 85 Krieger der Gemeinde zu errichten. Mit der Enthüllung des Denkmals am 16. Mai d. J. soll ein allgemeiner 113er-Tag für Unterbaden verbunden werden. Es soll allen Kameraden des Regiments 113 und dessen Kreisformationen, denen zum letzten 113er Fest in Freiburg der Weg zu weit war, Gelegenheit geboten werden, sich hier zu treffen.
- Oberwinden (Nied. Waldkirch), 12. Jan.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brach auf dem Bogtsbauernhofe (Inhab. Landwirt Weber) im Hinken Wechberg Feuer aus, das sich rasch verbreitete. Die Feuerwehr konnte wegen Mangels an Wasser nicht mehr viel ausrichten, so daß der Hof völlig niederbrannte. Der Schaden ist sehr groß, wenn auch das Vieh und manches andere gerettet werden konnte.

### Aus der Pfalz

#### Die Landwirtschaftswoche in Kaiserslautern

**Kaiserslautern, 13. Jan.** Der letzte Tag der landwirtschaftlichen Woche brachte am Vormittag zwei weitere Besuche. Ueber „neuzzeitliche Schweinehaltung und -fütterung“ sprach der Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt für Schweinehaltung in Ruhlodt, Kreis Teltow, der im Zusammenhang mit diesem Thema ausführlich über die Ergebnisse der von ihm geleiteten Versuchsanstalt berichtete. Dekonomieamt Kauer, Kreisbesitzer in Reichsheim, sprach über „Kartoffelbau und Kartoffelerzeugung“. Am Nachmittag fand in der Wirtschaft der Brauerei Tausch die Hauptversammlung des Verbandes pfälzischer Schweinezüchter und -Mäster statt, die der erste Vorsitzende, Dekonomieamt Kaffinger, leitete. Tierärztenspektor Rabus-Kaiserslautern, der Hauptgeschäftsführer des Verbandes, erläuterte den Weltmarktbericht. Er konnte feststellen, daß auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Ludwigshafen der Verband schöne Erfolge erzielt habe. Die Rechnungsprüfung wurde nicht beanstandet. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Landesökonomierat Brand aus Langmeil wurde zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Am 4. Uhr fand eine Versammlung der Obstzüchter des Bezirkes Kaiserslautern-Dierdars in der „Grünen Kantine“ statt. Der Vorsitzende des Bezirksamtes K. Kaiserslautern, Oberreferent Wälder, eröffnete die Versammlung und wies darauf hin, daß in der Zeit der wirtschaftlichen Not der Obstbau wieder spezifiziert werden müsse, da der Konsum auf diese Beibehaltung in seiner Wirtschaft nicht verzichten könne. Es sei nicht zutreffend, daß die Kaiserslauterner Gegend für den Obstbau ein zu rauhes Klima habe. Es sprachen dann Landwirtschaftslehrer Stahmann-Spener über die Notwendigkeit der Organisation des Obstbaues und über die Aufgaben dieser Organisation und Oberinspektor Kienweiser-Krafft, der besonders die Verhältnisse auf dem Obstmarkt schilderte.

Mit dieser Versammlung hatte die landwirtschaftliche Woche, die an allen drei Tagen einen überaus starken Besuch aufzuweisen hatte, ihr Ende erreicht.

### Nachbargebiete

- Compertheim, 14. Jan.** Gestern vormittag hat der Handelsmann Emanuel Kiefer seinen Peben durch Erhängen in seiner Scheune ein Ende gemacht. Wie man hört, sollen ein überreiches Leben und die wirtschaftlichen Verhältnisse den Mann in den Tod getrieben haben.
- St. Ingbert, 14. Jan.** Eine Geburtstagsfeier für den bekannten pfälzischen Dichter Karl August Boll, einen 60-jährigen St. Ingberter, plant die Stadt St. Ingbert den 26. und 27. Februar d. J. Das Fest, Karl August Boll hat in der literarischen Welt einen hohen Namen. Freunde des Dichters und alte Kameraden seines Lebens und seiner Werte werden bei diesen Gedenkfeiern die für die Schulen und die ernachste Bevölkerung allgemein bekannt sind, mitwirken. Karl August Boll starb am 17. April 1893 im Alter von 59 Jahren und liegt in St. Ingbert beerdigt. Von ihm keine Freunde 1898 ein würdevolles Denkmal setzen.

### Mit der Veröffentlichung des neuen Romans: „Tod und Leben“

beginnen wir heute. Das Interesse an einem guten Roman ist besonders in der Frauenwelt stets sehr reg. Allen neu hinzutretenden Besucherinnen empfehlen wir, ihre Bestellung auf die „Neue Mannheimer Zeitung“ für Februar nicht erst im letzten Augenblick, sondern jetzt schon bei unserer Trägerin, Filiale, Agentur oder Geschäftsstelle E. 6, 2 aufzugeben. Sie erhalten alsdann sofort bis Ende dieses Monats die täglichen Ausgaben kostenlos und sind so in der Lage, den neuen spannenden Roman zu lesen.

der modernen Oper. Ueber 100 Kunstbelegten aus allen Zeiten des Tanzes illustrieren das Wort. Das Ganze ist ein Buch, das den Schmauch jeder Bibliothek bildet.

Auch an dieser Stelle sei nochmals auf den Vortrag hingewiesen, den Professor Dr. Oskar Bies am morgigen Sonntag, den 17. Januar, vormittags im Rationaltheater über „Die moderne Oper“ halten wird. Wer ihn bisher nur aus seinen Werken und kritischen Berichten kannte, wird gewiß die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, ihn einmal am Rednerpult zu hören.

### Theater und Musik

- Aufführung in Avesfeld.** Das Stadttheater Avesfeld (Antendanz Ernst Marcin) brachte die Aufführung des ersten Werkes eines jungen rheinischen Dramatikers heraus. Die Bühnendichtung „Gefängnis“ von Josef M. Beller erwarb sich als ein sprunghaftes, gut gemachtes und wirkungsvolles bis zum Schluss sich steigendes Theaterstück. Es hat technisch ausgezeichnete Ausschlässe und Reizhaftigkeit, es wie meistens Jugendausdrücken, so kräftig, daß es das Publikum vom Erheben bis zum großen Schlaftrud nicht einen Augenblick losläßt. Die schon gesagt, spielt das Werk in Gernsheim. Der Anstaltsleiter und ein zu Tode verurteilter Mörder sind die Gegenpartei. Der Barock hat seinen heftigen Wunsch, als den verstorbenen Verbrecher zu einem reuigen befehlenden Menschen zu machen und so seinen Tod als ein Werk der ewigen Gerechtigkeit in seinen Augen erscheinen zu lassen. Es gelingt ihm, indem er selbst sein Leben hingibt. Die Aufführung unter Clemens Wrede gab dem Stück das atomische Tempo, aus der die Nervosität vor der Hinrichtung sprach. Unter seiner Regie entstand Bellers „erträumtes Aufstand“ (Defekationen Freijubeln) und die Rollen, die gegen einander ausgeglichen, hatten Saft und Pöbel. Das Publikum, das zwei Akte hindurch ziemlich mitleidig, dankte am Schluss mit nicht endemöglichem Jubel.
- Theatertrübsinn.** Die Verhandlungen mit Leopold Fejner um die Nachfolge Dr. Paul Gers als Intendant des Hamburger Schauspielhauses haben lange gedauert, bis sie sich dieser Tage endgültig zerlegten. Mit größter Schnelligkeit wird nun der neue Mann präsentiert: Erich Ziegler, der Leiter und Besitzer der Hamburger Kammerspiele, bisher Hamburgs bester Bühnenmann, ist auf fünf Jahre gewählt worden. In den Verhandlungen spielte eine große Rolle das Schicksal der Hamburger Kammerspiele, die Ziegler im Kriege begründete und mit größter Tatkraft zu einem angesehenen

Theater machte. — Die Frage des Oldenburgischen Landesbühnen, diesen Oper, wie wir berichteten, abgebaut werden soll, soll vor dem Landtag gebracht werden, der Mitte Februar zusammenzutreten wird. Der Vorschlag, der dem Landtag unterbreitet werden soll, geht dahin, daß der Landtag den Staatszuschuß zum Theater um 30.000 Mark erhöht, wogegen andererseits dem Landtag die Gerechtigkeit geboten werden soll, daß aus dem Theater ein den Interessen des ganzen Landes dienendes Landesbühnen gemacht wird. — Prof. Max Reinhardt, hochschätzbar, einer Einladung Firma Glemiers Folge zu leisten und nach im Laufe dieser Spielzeit ein Ensemblegeschäft mit „Federmann“ in Paris zu veranlassen. — Richard Strauß, der aus Anlaß der Richard Strauß-Woche kürzlich in Dresden weilte, erklärte einem Vertreter der „Dresdner A. Nachr.“ er denke vorläufig gar nicht daran, wieder in der Wiener Oper zu dirigieren. Was in dieser Beziehung geredet und gemeldet wurde, sei alles Fictum. Er wolle jedoch in seinen schönen neuen Wiener Heim arbeiten, und zwar an der „Mozartischen Helena“. Mit dem ersten Akt sei er mit der Instrumentation bald fertig. An welcher Oper das Werk zur Aufführung kommen soll, sieht noch nicht fest. Es hängt von der Frage der Besetzung ab. — Das Herforder Stadttheater, das unter Leitung von Direktor Fricke steht, ist in so schwierige finanzielle Verhältnisse geraten, daß es in seinem Bestande bedroht ist. Direktor Fricke ist mit seinen Zahlungen erheblich in Rückstand und es ist kaum Aussicht vorhanden, daß er in absehbarer Zeit seinen Verpflichtungen nachkommen kann. — Die Daffeldorfer Schauspieltruppe ist ein neues Stadium getreten. Der Pian, das städtische Schauspiel ganz aufzugeben, ist lassen gelassen, und die Verhandlungen sollen sich in der Richtung bewegen, daß sich das städtische Schauspiel und das Schauspiel des Dumont-Lindemann weitgehend über den Spielplan, Gekko die usw., durch eine rationelle Durchführung der gemeinsamen Arbeit verständigen.

### Literatur

**Horst Schöcker: Der Plauderer.** — Ein neues Buch von Horst Schöcker: „Plauderer“, eine Sammlung bunter Erzählungen und Geschichten heileren und ernsten Inhalts. Hier der gewöhnlichen Oberfläche einer amüßigen und formgewandten Prosa offenbart sich stets die Lebensphilosophie eines Mannes, der mit offener und empfänglichen Augen in das Dasein blickt. Die kurzen und knappen Geschichten — sie sind immer pointiert — handeln von dem Witz eines sicheren und tiefgründigen Beobachters, sind durchkennt von dem lodenden Humor eines Gelehrten, der das Leben liebt und die Menschen verachtet.













# WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

**PELZE**  
Jeder Art

**SCHWENZKE**  
Am Markt  
Gegründet 1815

Große Auswahl  
Vorteilhafte Preise

Billige Bezugsquelle für **Eisenwaren!**

Ofen und Roederherde — Haus- und Küchengeräte

**Metzger & Oppenheimer**

E 2, 18

Telephon 1280 und 6343  
6308

E 3, 1a  
früher Café Dandl

**Weidner & Weiss**  
N 2, 8 Fernspr. 1179

Die günstigste Bezugsquelle für  
Wäsche- u. Braut-Ausstattungen

Eigene Werkstätte im Haus.

**Musik-Platten**  
**Musik-Apparate**

Größtes Spezialhaus am Platze

**Egon Winter**

C 1, 1 Bequeme Teilzahlung C 1, 1

Erstlings-Artikel  
Kinder-Strickwaren

**Daut**

Altbekanntes Haus für solide Waren

**Pianos**  
reiche Auswahl preiswert bei  
**HECKEL O 3, 10**  
Plano-Lager

Vorname erleichterte  
Teilzahlungen

**Photo**

Kino, Projektion  
**Photohaus H. Kloos**  
i. Fachgeschäft, C 2, 13

## National-Theater

Spielplan vom 17. bis 25. Januar 1939.

Sonntag, 17., 154. Vorh. 6. Morgenveranstaltung: „Die moderne Oper“. (Gesang: Dr. Oskar Hübner). Anfang 11.15 Uhr.

Sonntag, 17., 155. Vorh. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u.

**National-Theater Mannheim**  
 Samstag, den 16. Januar 1926  
 154. Vorstellung, außer Aute Nr. 36  
 BVB Nr. 8161—8000, 11 401—11 800,  
 15 501—15 800, VB Nr. 749—748, 1481—1450,  
 3009—1917, 2101—2447, 2470—2489, 3058—3081.

**Die Bacchanten** von des Euripides  
 Bearbeitung: Berthold Viertel, Musik: Ernst Toch  
 in Szene gesetzt u. künstler. Gesamtleitung:  
 Helm. Wiach, Musikal. Leitung: Arthur Kossmatke  
 Bühnenbild: Heinz Giese  
 Technische Einrichtung: Walther Urub  
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Vorstellung Nr. 65

**Samstag, den 16. Januar 1926**  
 BVB Nr. 4101—4195, 4201—4290, 4301—4378,  
 6001—6128, 6201—6295, 6301—6350, 6400—6410,  
 6471—6500, 7203—7290, 7301—7377, 8251—8294,  
 8301—8377, 8401—8430, 8441—8480, 9085—9074,  
 10201—10250, 10301—10350, FVB Nr. 057—703  
 1801—1824, 1851—1864, 1451—1500,  
 1501—1574, 1580—1593, 1015—1031,  
 2000—2050, 2060—2092, 2140—2150, 4000—4050  
 4060—4080, 5123—5201.

**Der Waffenschmied**  
 Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing  
 Spielleitung: Karl Max  
 Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck  
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr

**Das Evangelium im Lied**  
 wird im Jugendheim F 4/8, von einem Liedergesangverein dargestellt.  
 Sonntag, den 17. Jan. abends 8 Uhr, in einem  
**Gesang Gottesdienst**  
 Montag, den 18. Jan. — Freitag, den 22. Jan.,  
 je abends 8 Uhr, bei

**Volksmissions-Vorträgen**  
 von Superintendent Jakob-Meinhart Guntz frei  
 2. Schmidt, Breibler.

**Feuerio**  
 Große Karnevalgesellschaft v. V. Mannheim  
 Sonntag, den 17. Januar 1926, abends 7 1/2 Uhr  
 in den oberen Sälen der Liedertafel K 2, 32

**Große Herren-Fremdensitzung**  
 Zu dieser Veranstaltung geht glänzender Humor  
 in jeder Karnevalstunde herrlich willkommen  
 302

**Große Damen-Fremdensitzung im Rosengarten**  
 Künstlerstübchelandhäuber  
 S. G. 1 Telefon 794 S. G. 1  
 Samstag, 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr

**Großer Kappenabend**  
 Kapellmeister Karl Härtner  
 Bittendredner! Humoristen!  
**Allgemeine Lieder!**  
 Prima Woiwel! Anerkannt gute Küche!  
**Prachtvolle Dekoration!**  
 Sonntag abends 8 1/2 Uhr

**Karnevalistisches Konzert**  
 mit vollständiger neuer Prog. amm.  
 u. a. Julius Welker.

**Achtung! Achtung!**  
**Weinhaus Schmeckenbecher**  
 „Drei Glocken“  
 G 3, 12 Samstag, den 16. Januar

**großer Kappenabend**  
 Stimmung! Anfang 8 1/2! Humor!  
**Restaurant „z. Storch“**  
 Ludwigshafen.

**Heute Samstag, Sonntag, Montag**  
**Bockbier-Schlörum**  
 Hauptort des vorjähr. Staatsereignisses „Paraphet“  
 unter gef. Mithilfe der  
 1. Mannheimer Sportkapelle W. Schönig.

**Schlachtfest.**  
 Die Spielart ist: Hausgemachte Bock u. Weibuller  
 Bock ergeben ein  
 H. Reinhold.

**Weinrestaurant „Badenia“**  
 C 4, 10 nächst der Bäre C 4, 10  
 Heute Samstag 302

**Karnevalist. Konzert**  
 Es ladet bald ein Wilh. Kost.

**Ufa-Theater** **Schauburg**

**Heute!**  
 Die weltberühmte Filmgröße  
**Pola Negri**  
 in der Hauptrolle des neuesten  
**Ernst Lubitsch-Filmes**  
**Das verbotene Paradies**  
 Ein Schauspiel in 7 Akten v. Hanns Kraely  
 Regie: Ernst Lubitsch.  
 Neueste Ufa-Wochenschau.  
 U. a. Drahtlose Telefonie im fahrenden Zug. — Die Edortalsperre im Hochwasser. — Bilder vom letzten Vesuvausbruch. — Geländeeritte der Kavallerieschule in Kansas. — Im Flugzeug über den Pyramiden.  
**Monty bei den Kannibalen!**  
 Eine köstliche Barleske in 2 Akten.  
 Anfangszeit der Prime wochentags: 4.00, 4.10, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1

# Heute

räumen wir und können Ihnen deshalb in allen Abteilungen erstaunliche Vorteile bieten.

Auch Sie müssen diesen sehenswürdigen Kehraus kennen lernen und sich unsere Ausnahmepreise nutzbar machen.



Mannheim

Mannheim

**Fräs- und Dreharbeiten jeder Art**

## SCHNECKENGETRIEBE



KONISCHE RÄDER  
STIRNRÄDER

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK

**MOHR & FEDERHAFF MANNHEIM**

### Möbel

kauft man gut und billig im allbekanntesten Möbelhaus

**Diétrich**

E 3, 11 eigen Polsterel

### Pianino

aus renom. Fabrik, wenig gebraucht, fast neu, billig

**Siering**  
Bülow-Pianos U 7, 6 S 17

### MUSIKWERKE

L. SPIEGEL & JOHN G.m.b.H.



**LUDWIGSHAFEN MANNHEIM**  
A/RH. 079  
KAISER-WILHELMST. HEIDELBERGER STR.

### Treuhand A.-G.

übernimmt Einzug von Forderungen Hypothekenaufwertungen und Vermittlung von Hypothekendarlehen, sowie Versicherungsabschlüssen jeder Art zu günstigen Bedingungen. Beratung kostenlos. B237

**CONFIDENTIA A.-G.**  
Heidelberg, Wredeplatz 1  
Telephon 2582.



Mannheimer Kanarienzüchter-Verein  
Ältester Verein am Platze  
Gegründet 1891

Unsere 27. allgemeine Kanarien-Ausstellung

mit Prämierung und Verlosung findet vom 16.-18. Januar 1926 im Saale des

„Grünen Hauses“, U 1, 1 statt Eintrittspreise 30 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich die Ausstellungsleitung

NB Am Glückshafen kommen nur Kanarienhähne zur Verlosung

## Herschelbad



morgen Sonntag

## Wellenbad

Drucksachen liefert schnell Druckerel Dr. Haas G m b H E 4, 2

# BILLIGER SAMSTAG

## im INVENTUR AUSVERKAUF

- |  |  |
|--|--|
| <b>Damen-Strümpfe</b><br>vorzügl. Qualität verärrkte Ferse u. Spitze . . . Paar <b>75 Pf.</b>  | <b>Damen-Ballstrümpfe</b><br>schöne Farben . . . Paar <b>95, 65 Pf.</b>            |
| <b>Damen-Taghemd</b><br>mit Träger und Feston . . . . . <b>95 Pf.</b>  | <b>Damen-Nachthemd</b><br>guter Stoff, mit Hohlstaum . . . . . <b>295</b>          |
| <b>Damen-Beinkleid</b><br>Reform mit Feston . . . <b>110</b>   | <b>Prinzess-Rock</b><br>guter Stoff, mit Träger und Hohlstaum . . . . . <b>245</b> |
| <b>Huskleid</b><br>la. Zephir, schöne Farb. einfarbig und gestreift <b>295</b>   | <b>Jumper-Schürzen</b><br>bunter Kretonne schön gearbeitet . . . <b>78 Pf.</b>     |
| <b>Salu-Jumper-Schürze</b><br>gute Qualität . . . . . <b>195</b>   | <b>Damen-Schlupfhosen</b><br>gefüttert . . . . . <b>145, 195</b>                   |
| <b>Damen-Taille</b><br>gestrickt, lange Ärmel <b>145</b>   | <b>Herren-Hemd</b><br>mit Rippenatz . . . . . <b>195</b>                           |
| <b>Büstenhalter</b><br>Vorderschlul, guter Schüring . . . . . <b>55 Pf.</b>  | <b>Herren-Hose</b><br>gefüttert . . . . . <b>195</b>                               |
| <b>Klöppel-Spitzen</b><br>schöne Muster . . . Meter 15, 12, <b>6 Pf.</b>   | <b>Herren-Socken</b> Paar <b>48 Pf.</b>  |
| <b>Hüfthalter</b><br>guter Salu-Körper . . . <b>145</b>  | <b>Linon-Taschentücher</b><br>mit bunter Kante . . . <b>22 Pf.</b>                 |
| <b>Schotten</b><br>doppeltbreit, Meter <b>75 Pf.</b>   | <b>Batisttücher</b><br>mit Kordekkante . . . <b>8 Pf.</b>                          |
| <b>Kostüm-Stoffe</b><br>130 cm breit, Meter <b>175</b>   | <b>Selbstbinder</b><br>aparte Muster gute Qualitäten . . . <b>95, 75 Pf.</b>       |
| <b>Damen-Trikot Handschuhe</b> Paar <b>95 Pf.</b>  | <b>Gummihosenträger</b><br>mit Lederpette . . . . . <b>95 Pf.</b>                  |
| <b>Herren-Trikot-Handschuhe</b><br>Winterqualität Paar <b>95 Pf.</b>   | <b>Besuchtasche</b> . . . <b>88 Pf.</b>  |
| <b>Woll-Schlafdecke</b><br>140-190, grau meliert mit Streifenkante . . . <b>675</b>  | <b>Einkaufsnetz</b> Seide <b>85 Pf.</b>  |
| <b>Kamelhaardecke</b><br>150-200, imit. ganz schwere Qualität . . . <b>1350</b>  | <b>Geldbeutel</b> Leder <b>95 Pf.</b>  |
| <b>Steppdecke</b><br>150-200, la. Satin doppelseitig, gute Halbwollfüllung . . . <b>1495</b>   | <b>Schliessbügel-Damentasche</b> la. Leder große Form . . . <b>5.50, 495</b>       |
| <b>Ein Posten gestr. Kinder-Mäntel</b><br>Wert z. Teil das 3fache <b>975</b>   | <b>Party-Cases</b><br>Kofferchen, Lack imit. <b>150</b>                            |
| <b>Damen-Weste</b><br>reine Wolle . . . . . <b>695</b>   | <b>Damenspangenschuhe</b><br>Louis XV.-Absatz . . . <b>850</b>                     |
| <b>Britania-Eßlöffel</b><br>. . . . . 3 Stück <b>95 Pf.</b>  | <b>Herrenstiefel</b><br>Rahmenarbeit . . . <b>1450</b>                             |
| <b>Britan.-Kaffeelöffel</b><br>. . . . . 3 Stück <b>65 Pf.</b>   | <b>Rest- u. Einzelpaare extra billig</b>   |
| <b>Gustav Freytag - Unerreicht billig</b><br>Wir bringen auf schneeweißem Papier gedruckt und in schönem Ganzleinenband: Soll und Haben, 2 Bände . . . . . <b>3.95</b><br>Verlorene Handschrift, 2 Bände . . . . . <b>3.95</b><br>Die Ahnen, 2 Bände . . . . . <b>3.95</b> | <b>Damen-Filzhüte</b><br>garniert . . . . . Stück <b>195</b>                       |
| <b>Die Bücher-Abteilung befindet sich jetzt im Parterre</b>  | <b>Jumper-Taille</b><br>mit Stückerel, gut Stoff <b>95 Pf.</b>                     |
| <b>DA MEN-MÄNTEL</b> noch mehr herabgesetzt  | <b>Blustifte, Kopierstifte</b> Dtz. <b>30 Pf.</b>                                  |
| <b>Flausch-Mäntel</b> mit moderner, seillicher Glocke . . . <b>950</b>   | <b>Oktav-Schreibblock</b><br>50 Blatt □, lin., glatt <b>25</b>                     |
| <b>Damen-Mäntel</b> Diagonalflassch, neu herzustellen u. Polierg. <b>2350</b>  | <b>Schnellhefter</b> 10 Stück <b>95</b>  |
| <b>Damen-Mäntel*</b> guter Modell, Flauch reueling, nur Glack <b>3700</b>  |  |

**Gustav Freytag - Unerreicht billig**  
Wir bringen auf schneeweißem Papier gedruckt und in schönem Ganzleinenband: Soll und Haben, 2 Bände . . . . . 3.95  
Verlorene Handschrift, 2 Bände . . . . . 3.95  
Die Ahnen, 2 Bände . . . . . 3.95  
Die Bücher-Abteilung befindet sich jetzt im Parterre

**DA MEN-MÄNTEL** noch mehr herabgesetzt

<b>Flausch-Mäntel</b> mit moderner, seillicher Glocke . . . <b>950</b>	<b>Damen-Mäntel</b> Diagonalflassch, neu herzustellen u. Polierg. <b>2350</b>	<b>Damen-Mäntel*</b> guter Modell, Flauch reueling, nur Glack <b>3700</b>
---	--	--

im bedeutend vergrößerten Erfrischungraum Künstler-Konzert

# SCHMOLLER

MANNHEIM PARADEPLATZ